Beim Schlafittchen gepackt

Autor(en): **Wey, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 13

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-605805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

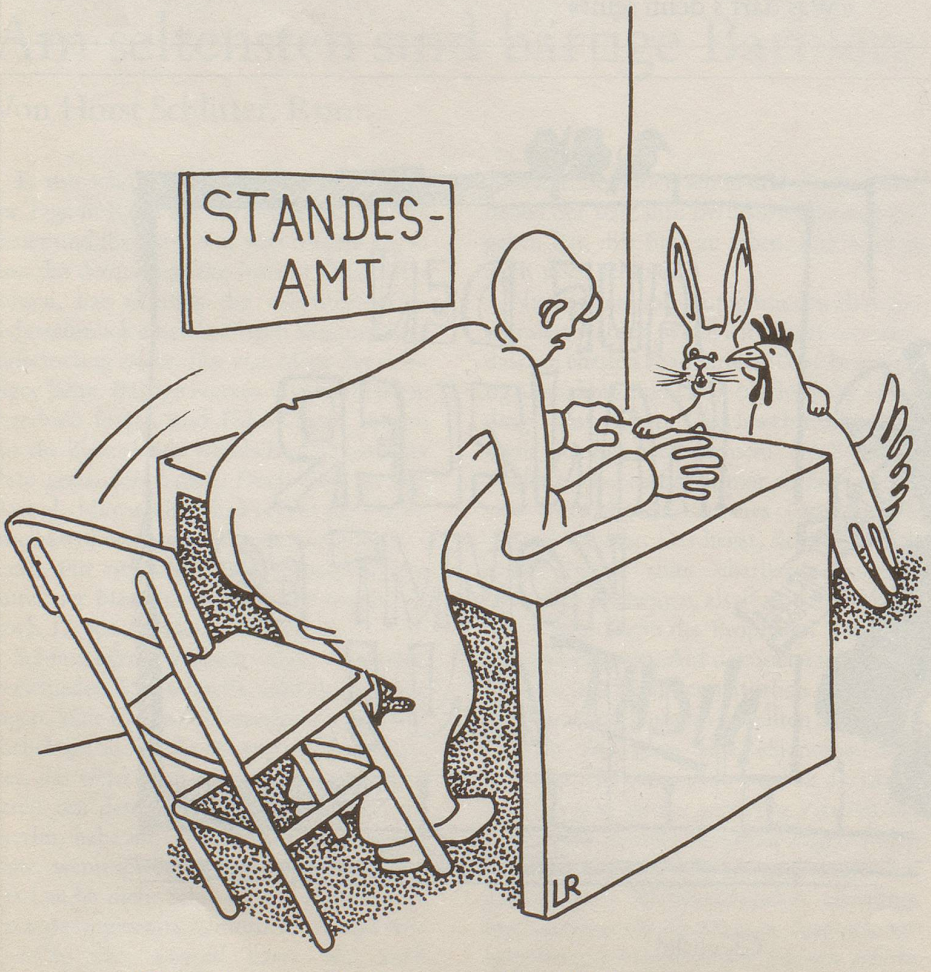
Beim Schlafittchen gepackt

Wolfram Gleichschritt führte ein ruhiges, geregeltes Leben. Das Aussergewöhnliche, davon war er überzeugt, passierte immer den andern. An jenem 29. Februar jedoch geriet seine Überzeugung ins Wanken. Er war auf dem Weg zum Kiosk, als ihn von hinten eine Hand am Kragen packte und ihn so zum Stillstehen zwang. Wolfram Gleichschritt drehte sich um, konnte aber keine Menschenseele entdecken. Statt dessen vernahm er eine sonore Stimme: «Hab' ich dich endlich am Schlafittchen!» Noch nie in seinem Leben war Wolfram Gleichschritt beim Schlafittchen gepackt worden. Wie vom Blitz getroffen stand er auf der Strasse, starr vor Angst wie ein Kaninchen mit der Hand seines Schlächters im Nacken. Verdattert wandte er sich an eine alte Frau: «Mich hat jemand am Schlafittchen gepackt.» – «Wüstling!» schleuderte ihm die Frau ins Gesicht und wandte sich kopfschüttelnd ab.

Obwohl der Druck im Nacken nachgelassen hatte, ging er nur zögernd und mit eingezogenem Kopf weiter. Wie ein Dieb, der jederzeit ertappt werden konnte, schlich er sich zum Kiosk. Er kaufte sich seine Zeitung und setzte sich in ein Café. Bald war er so ins Lesen vertieft, dass er nicht mehr an den Vorfall dachte. Eben wollte er die Kaffeetasse ansetzen, da fuhr ihm die Faust erneut in den Nacken, packte ihn, dass es ihn schüttelte und er sich über und über mit Kaffee bekleckerte. Bolzengerade sass er auf dem Stuhl und schnappte nach Luft. Und wieder diese dröhnende Stimme: «Hab' ich dich endlich am Schlafittchen!»

Eines konnte Wolfram Gleichschritt auf den Tod nicht ausstehen: beim Zeitunglesen gestört zu werden. Mit einem Ruck riss er sich los. Er stand auf, drehte sich um, hob drohend seine Arme, fuchtelte mit geballten Fäusten und schrie aus sich heraus: «Ich habe kein Schlafittchen!!!» Mucksmäuschenstill wurde es im Café. Wolfram Gleichschritt fühlte sich befreit. Es störte ihn nicht, dass alle Augen auf ihn gerichtet waren. Er bezahlte seinen Kaffee und begab sich zum Ausgang. Als er die Tür öffnete, sagte er mit ruhiger, fester Stimme: «Mich packt keiner mehr am Schlafittchen.»

Max Wey



«Wir möchten unsere Beziehung zueinander endlich legalisieren.»

Prisma

Ein gutes Haar

In der Starkbierprobe-Sendung des bayerischen Fernsehens war zu hören: «An jedem Politiker findet man ein gutes Haar; wenn nicht auf dem Kopf, dann doch in der Suppe.» *G.*

Richtungsweisend

In den Beförderungs-Richtlinien der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern steht: «Der Hund ist so abzulegen, dass er nicht von mitfahrenden Personen getreten werden kann, wobei besonders auf die Lage des Schwanzes zu achten ist.» *oh*

(P)Fündig

Die Modemacher und Konfektionäre haben die Molligen entdeckt. – Eine dieser Konfektionsgrössen (44–52) meinte im *Wall Street Journal:* «Sie lieben nicht unsere schönen dicken Körper, sondern merkten, dass wir viele grüne Dollarscheine in unseren fetten, kleinen Fäusten haben!» *ks*

Zu klein ...

Eine Anzeige im US-Fachblatt *Boxing News* verheisst Schwergewichts-Talenten, ab 1,83 m, Karrieren. Darauf eine enttäuschende Zuschrift: «Leider bin ich nur 1,80 m. Mike Tyson, Weltmeister aller Klassen.» *kai*

König Kraska

Der Exzentriker Piotr Kraska, selbsternannter König des «Zen- und A-Zentrischen Reichs», wegen chronischen, provozierenden Schwarzfahrens in Zürcher Trams und Bussen zu dreissigtägiger Haft verurteilt, meinte nach der Entlassung auf die Frage eines Radio-24-Reporters, ob Majestät während seiner Verbannung etwas Bestimmtes vermisst hätte, lakonisch: «Jawohl, einen Verkehrsbetrieb-Kontrolleur.» *fhz*

Frohe Ostern!

Heutige Osterkarten zeigen nicht muntere Häslein und bunte Eier, sondern die zu erwartenden Staustellen im Strassenverkehr. *ba*